

Gemeindebrief *März 2022*



*Monatsschrift der deutschsprachigen
Evangelisch-Lutherischen Gemeinde
Helikon utca 6, 8380 Hévíz*

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. Epheser 6,18



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeinde,

Wie oft haben wir schon den Satz im Gottesdienst gehört oder wenn wir von gläubigen Eltern erzogen wurde, als Kind schon vernommen: „Vergiß das Beten nicht!“ Diese Aufforderung, im Gebet mit Gott in Verbindung zu kommen und zu bleiben, soll einen Christen das ganze Leben hindurch begleiten und ihm die Quelle der Kraft, Gott selbst, zugänglich und erfahrbar machen. Einerseits.

Andererseits haben wir wohl alle schon die Erfahrung gemacht, daß unsere Bitten oder Fürbitten für unsere Nächsten sich manchmal erfüllen, manches Mal auch nicht. Und da fragen wir uns vielleicht, nicht zu Unrecht, warum sich die Gebete nicht erfüllen und Gott sie nicht erhört. Hat nicht selbst Jesus gesagt, daß wir alles, was wir in seinem Namen erbitten würden, auch bekämen? Welchen Sinn macht es dann eigentlich noch zu Beten, wenn das Ergebnis sich nach einem Lotteriespiel anfühlt, bei dem man manchmal gewinnt und manchmal verliert?

Ich möchte versuchen, eine Antwortmöglichkeit zu geben. Auch wenn wir zu Gott beten, so sind wir nicht auf seiner Ebene. Wir sind die Bittenden, er der Gebende. Es gibt zwischen uns Menschen und der Souveränität Gottes keinen Automatismus, der unsere Bitten auf jeden Fall erfüllen würde. Unser Gebet erhebt uns nicht auf die Stufe Gottes, auf der wir mit ihm über Wohl und Wehe entscheiden könnten. Wir bleiben diejenigen, die sich im Gebet voller Vertrauen an ihn wenden dürfen, im Bewußtsein, daß er als der Allmächtige und Ewige es ist, der alles in den Händen hat.

Die Heilige Schrift legt in ihrem Inhalt deutlich Zeugnis davon ab, daß Gott nicht ein unnahbarer und ferner Gott ist, den unsere Bitten unberührt und kalt lassen würden. Sie zeigt uns, daß er ein Gott der Liebe ist, uns, seinen Menschen zugetan. So sehr, daß er selbst in seinem Sohn Jesus zu uns herabgekommen ist, um uns von unserer Schuld zu befreien, um uns in unserem Leben zur Seite zu stehen und uns in Freude und im Leiden nahe zu sein. Durch den Heiligen Geist ist er bei uns geblieben, auch nachdem Jesus diese Erde verlies und in den Himmel auffuhr.

Gott läßt sich sehr wohl von unseren Gebeten berühren, wenn wir ihn bitten und uns auf ihn ausrichten. Doch die letzte Entscheidung darüber liegt bei ihm, ob er unsere Bitten und Wünsche als richtig und gut für uns erachtet und ansieht. Es kann auch eine Prüfung sein, ob wir uns trotz allem zu ihm halten, wenn sie einmal nicht erfüllt werden.

Das Gebet gehört für einen jeden Christen zu seiner wichtigsten Ausrüstung, um den Glaubenskampf führen und bestehen zu können. Aber wir müssen uns immer bewußt sein, daß wir selbst in der Begrenztheit leben und Gott der Allmächtige ist und bleibt. Durch das Gebet bleiben wir mit seiner Allmacht, seiner Schöpfungskraft und mit seinen erlösenden und befreienden Kräften verbunden. Durch unser Gebet hat unser Leben einen festen Grund und durch das Gebet bleibt uns das Ziel unserer himmlischen Berufung vor Augen und im Herzen.

Deshalb fordert der Apostel im Text der Monatslosung dazu auf, im Beten nicht nachzulassen, sondern auszuharren, wachsam zu sein und jederzeit für alle zu beten.

Wenn wir in der Fürbitte für unsere Glaubensgeschwister eintreten, in unseren Gebeten an unsere Mitmenschen denken, indem wir deren Not vor Gott bringen, sprechen wir ihnen die Lebenskraft Gottes zu, die uns selbst trägt. Weil wir als Menschen in Freud und Leid miteinander verbunden sind, denken wir fürbittend an die Leidenden und werden sicher selbst aktiv werden um ihnen durch unser Tun Hilfe zukommen zu lassen. Damit erfüllen wir die Worte Jesus: „Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25,40)

Euer Dieter Bögel
Prädikant und Gemeindebeauftragter für die
Deutschsprachige Evangelisch-Lutherische Gemeinde Hévíz (ELKU)

Liebe Gemeinde und Freunde unserer Gemeinde,

dies ist der erste Gemeindebrief in diesem Jahr. Ich wünsche, daß Ihr alle wohlbehalten unter Gottes Schutz und Segen das Neue Jahr beginnen könntet. Ab dem Monat März beginnen wir dann auch wieder damit, jeden Sonntag Gottesdienst zu feiern.

Es ist mir eine Freude, euch jetzt schon mitteilen zu können, daß wir am 24. Juli einen gemeinsamen, zweisprachigen Gottesdienst mit unseren Geschwistern der reformierten ungarischen Gemeinde feiern dürfen und im Anschluß daran neben der Kirche zusammen mit ihnen unser Gemeindefest feiern können. Ideen und Anregungen dazu sind herzlich willkommen. Gerne darf sich jeder und jede dazu einbringen um mitzuhelfen, daß die schöne Gemeinschaft, die sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, fortsetzen und weiter festigen kann. Ich freue mich auf jeden Fall schon jetzt darauf und weiß, daß dieser Vorschlag bei der ungarischen Gemeinde mit großer Zustimmung aufgenommen wurde.

Unser Kirchencafé werden wir nun auch wieder aufnehmen und es ein- bis zweimal im Monat im Anschluß an den Gottesdienst stattfinden lassen. Auch hier darf sich jeder gerne durch Kaffee, Tee, Kuchen oder sonstige Gaben einbringen. Das Café wird immer am vorhergehenden Sonntag abgekündigt.

Wir laden Sie alle herzlich ein,

mit uns Gottesdienste in deutscher Sprache zu feiern. In ökumenischer Weite stehen diese allen offen, die sich unter Gottes Wort und am Tisch des Herrn versammeln wollen. Unsere Abendmahlsgottesdienste an jedem 3. Sonntag im Monat feiern wir mit Hostien und Traubensaft. Dazu ist jeder, der sich zu Christus bekennt, herzlich eingeladen, unabhängig seiner Konfessionszugehörigkeit.

Wir sind Mitglied in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Ungarns (ELKU). Unsere Muttergemeinde ist die Gemeinde in Balatonboglár (<https://balatonboglár.lutheran.hu>).

Informationen zu unserer Gemeinde

Wir freuen uns, daß unsere Gemeinde zur Zeit regen Zulauf erfahren darf. Immer mehr Menschen tragen sich mit dem Gedanken, ihre Zukunft im schönen Ungarland zu verbringen. Im Gegensatz zu früher, als meist Rentner ihren wohlverdienten Ruhestand hier verbringen wollten, sind es heute oft Jüngere, die sich aus verschiedenen Gründen entscheiden hierherzukommen. Unsere Gemeinde steht konfessionsunabhängig allen offen. Wir glauben an Gott, unseren Schöpfer und himmlischen Vater und an Jesus Christus als unseren Bruder und Herrn. Jeder, der dies tut, ist in unserer evangelisch-lutherischen Gemeinde herzlich willkommen und wir bieten Hilfe an, wo sie gebraucht wird. Doch auch wenn wir für jeden offen sind, wir sind und bleiben eine evangelisch-lutherische Gemeinde.

Gottesdienste März 2022			
Datum	Uhrzeit	Angaben	Sonntagsname
06.03.	11:00	Predigtgottesdienst	1. So. der Passionszeit
13.03.	11:00	Predigtgottesdienst	2. So. der Passionszeit
20.03.	11:00	Abendmahlsgottesdienst	3. So. der Passionszeit
27.03.	11:00	Predigtgottesdienst	4. So. der Passionszeit

Impressum/Herausgeber:

Németnyelvű Evangélikus Alapítvány Hévíz
Kossuth Lajos utca 12, Balatonszentgyörgy 8710
Telefon 06 30 3026117
E-Mail kontakt@ev-gemeinde-heviz.de

Kontoangaben

SBERBANK Zalaegerszeg
Empfänger: Németnyelvű Evangélikus Alapítvány
IBAN: HU24 1410 0268 1281 3949 0800 0005
SWIFT: MAVOHUHB

Antrag

auf *Mitgliedschaft*

in der deutschen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hévíz

Name

Vorname(n)

Straße

PLZ Wohnort

Geburtsdatum

Konfession / getauft

Telefon und Email (freiwillige Angabe)

.....

Die deutsche Kirchengemeinde Hévíz unterstütze ich mit einem monatlichen Beitrag von:

..... Forint bzw. Euro

per Dauerauftrag auf das Stiftungskonto bei der SBERBANK

Bei Verwendung der IBAN entstehen keine zusätzlichen Gebühren!

Datum

Unterschrift

Kontoangaben

SBERBANK Zalaegerszeg

Empfänger: Németnyelvű Evangélikus Alapítvány

IBAN: HU24 1410 0268 1281 3949 0800 0005

SWIFT: MAVOHUHB